

Genuss-Tipp

Jeden Franken Wert...?

Diese Frage stelle ich mir täglich wenn ich Weine und Edeldestillate einkaufe. Bezahle ich den Inhalt, die Verpackung oder „nur“ den Namen des Produktes? Kaufe ich für den genussvollen, romantischen Abend am Wochenende oder erwerbe ich das Produkt als langfristige Anlage für meine Sammlung, mit- oder ohne Renditeziel? Viele Weine oder Grappa empfinden wir als teuer. Rechnen wir aber die Trauben, die Produktion, Lagerung über viele Jahre und das Risiko mit ein, so findet man viele Produkte mit ausgezeichnetem Preis- Qualitätsverhältnis. Heute finden Sie Grappas von höchster Qualität mit Reifephase von über 10 Jahren für weniger als CHF 200.-. Die hohe Nachfrage beim Whisky verteuern die Raritäten massiv. Über CHF 1000.- für eine limitierte Flasche Whisky ist keine Seltenheit mehr. Diese sind meist kaum verfügbar und Sammler sowie Investoren werden sich nach Alternativen umschauen, ähnlich geschehen bei den Bordeaux-Weinen. Sie werden den Grappa entdecken!

Wir investieren hier in die Zukunft, bauen Partnerschaften mit Destillieren auf und können Ihnen schon heute 230 verschiedene Grappas anbieten. Bitte nicht nur sammeln... auch verkosten!!!

Stefan Zwysy

Walhalla
WASSER UND WEIN

Grappa-Seminar

Dienstag 16. Februar 2016
19.00 bis 21.00 Uhr

Anmeldung: info@walhalla-weine.ch

Alterszentrum Schwanden:

Elsa Wild 95 Jahre alt

Am Samstag, 23. Januar, konnte Elsa Wild im Beisein von Freund und Ständerat Dr. Thomas Hefti im Alterszentrum Schwanden ihren 95. Geburtstag feiern. Zum Ehrentag stellten sich fast alle Kinder und Enkel in Schwanden ein; die nahe Leipzig wohnhaften telefonierten.



Am Samstag, 23. Januar, wurde Elsa Wild 95, und am Sonntag, 24. Januar, feierte sie zusammen mit Freund und Ständerat Dr. Thomas Hefti und dessen Frau Victoria Romeo Hefti. (Foto: mst.)

Ihren grossen 95. Geburtstag feierte Elsa Wild zusammen mit ihren Kindern, Enkeln und Ur-enkeln am Samstag, 23. Januar, im «Adler» in Schwanden, nachdem sie im «Rhodannenberg» im Klöntal zu Mittag gegessen hatten. (Fast) alle waren sie gekommen, um ihrer Mutter und Grossmutter ihre tiefe Zuneigung zu bekunden. Die gebürtige Glarnerin wohnte als Kind und Jugendliche in Sool und machte in Schwanden eine Lehre als sehr gute Schneiderin. Später war sie als Hausfrau und Mutter um das Wohl aller ihrer Kinder besorgt.

Um Geld zu verdienen, arbeitete sie unter anderem bei Dr. Thomas Hefti, mit dem sie bereits seit 40 Jahren freundschaftlich verbunden ist und der sich zur weiteren Feier am Sonntagnachmittag mit seiner Frau einfand.

Elsa Wild arbeitete sehr viel und war immer für ihre Kinder da, ebenso für ihren später krank gewordenen Mann.

Ein eindrückliches Erlebnis für sie war die Bombardierung der Stadt Schaffhausen. Beim Cholfirstwald unterwegs, sah sie am 1. April 1944 die Brand- und Sprengbomben der Amerikaner fallen.

Ihr Mann war überdies heldenhaft am Löschen eines Feuers im Vorrat seiner Fabrik und an der Rettung zweier Männer aus einem Lift beteiligt, kurz bevor die gesamte Decke einstürzte.

Zum 95. Geburtstag bekam Elsa Wild einen neuen Rollator geschenkt, genannt «Ferrari», viele Blumen und schon vor Längerem eine sonnige (was ihr wichtig ist!) Wohnung im Alterszentrum Schwanden, wo es ihr sehr gut gefällt. ● mst.



Fusions-Check der drei Glarner Gemeinden seit der Fusion:

Insgesamt positive Entwicklung

Die Mehrheit der untersuchten Kriterien zeigt einen positiven Trend. Dies wird auch durch die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage untermauert. Verbesserungspotenzial ist insbesondere bei der Partizipation und bei einzelnen Sachfragen ersichtlich.

Der «Fusions-Check» der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur ermöglicht es, die Entwicklung einer fusionierten Gemeinde nachzuvollziehen und anhand von 47 Indikatoren mehrdimensional zu messen. Die Glarner Gemeindestrukturreform war für die erstmalige Umsetzung des «Fusions-Checks» Herausforderung und Chance zugleich. Einerseits ergab sich die Möglichkeit, auf einen Schlag alle Gemeinden eines ganzen Kantons sowohl zum Zeitpunkt t1 (Stichtag 31.12.2014) als auch (mit Einschränkung) nachträglich t0 (Stichtag 1.1.2008) zu untersuchen. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass durch die Komplexität der Reform an vielen massgeblichen Rahmenbedingungen umfassende Änderungen vorgenommen wurden, die einen Vergleich erschweren. Zudem kann der «Fusions-Check» keine Aussage darüber machen, wie die Situation der Gemeinde ohne Fusion aussehen würde. Trotzdem lassen sich einige wesentliche Erkenntnisse ableiten: Die Auswertungen zeigen insgesamt für alle drei Glarner Gemeinden eine positive Entwicklung seit der Fusion auf. Auffallend ist, dass sich alle drei Glarner Gemeinden fast gleich positiv entwickelt haben, wenn auch mit unterschiedlichem Ausgangs- und Endniveau. Die finanzielle Leistungsfähigkeit steht in engem Zusammenhang mit

der Professionalität der Verwaltung. Diese beiden Kriterien zusammen zeigen ein deutlich positives Ergebnis. Die finanzielle Leistungsfähigkeit im Besonderen hat sich kaum verändert. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass verschiedene Rahmenbedingungen im Kanton Glarus im Untersuchungszeitraum stark verändert worden sind (Entflechtung der Aufgaben und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinde, Neuregelung Kantons- und Gemeindesteuern, neuer Finanzausgleich, neue finanzielle Lasten, Steuersenkung im 2010, Umstellung HRM1 (t0) zu HRM2 (t1)). Es ist wissenschaftlich nicht schlüssig zu beantworten, wie diese Veränderungen zusammen die finanzielle Leistungsfähigkeit beeinflussen haben. Zu vermuten ist, dass das Ergebnis auch bei diesem Kriterium besser ausgefallen wäre. Das jährliche kantonale Gemeindefinanzrating gibt detailliert Auskunft und zeigt eine für alle Gemeinden positive Entwicklung der kommunalen Finanzen.

Aus kantonaler Sicht zeigt sich, dass auch bei den Kriterien innerkantonale Aussenwirkung und Mitwirkungsrechte (z.B. Anzahl Vereinbarungen zur interkommunalen Zusammenarbeit) seit der Umsetzung der Gemeindereform erhebliche Fortschritte erzielt wurden. Verbesserungspotenzial ist dagegen insbesondere bei der Partizipation (Stimmbeteiligung in kommunalen

Angelegenheiten, Anzahl Kandidierende pro Amt und Anzahl Initiativen und Referenden) vorhanden, wobei vor allem die Stimmbeteiligung in kommunalen Angelegenheiten sowie die Anzahl Initiativen und Referenden negative Treiber auf Indikatorebene waren.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage, die unter anderem zur Abbildung der «weichen Faktoren» (Bürgernähe, Identifikation mit der Gemeinde) verwendet werden, zeichnen ein positives Bild. Die Antwortenden sind insgesamt zufriedener mit den politischen Behörden und mit dem Leben in ihrer Gemeinde als noch vor der Fusion. Auch das Vertrauen in die politischen Behörden ist in diesem Zeitraum gestiegen. Trotzdem gibt es bei all diesen Indikatoren noch Spielraum nach oben. Das heisst, es sind weiterhin Anstrengungen der Politik und Verwaltung notwendig, die Bevölkerung in die Entscheidungsprozesse aktiv mit einzu beziehen und eine transparente Kommunikation sicherzustellen. Erfreulich ist, dass die Bevölkerung die Qualität der erbrachten Dienstleistungen der Gemeinden in der Tendenz leicht besser als zum Zeitpunkt vor der Fusion beurteilt.

Weniger gut ist die Rückmeldung in ausgewählten Sachfragen wie z.B. Verkehr und Schneeräumung. ●



Im Dreieck in Glarus:

Jetzt anmelden für das Schülerskirennen 2016

Es ist wieder so weit: Das traditionelle Schülerskirennen im Dreieck in Glarus steht vor der Tür. Stimmt die Wetterlage, dann findet es am Samstag, 13. Februar, statt. Interessierte können sich bis am Montag, 8. Februar, anmelden.

Wie Marco Hodel, Mitglied des OK Schülerskirennen 2016, berichtet, führt die Gemeinde Glarus als Betreiberin des Skilifts Dreieck in Zusammenarbeit mit der Primarschule Glarus-Riedern und dem Skiclub Glarus auch dieses Jahr das beliebte Schülerskirennen durch. Nach dem Grosserfolg im 2015 dürfen auch in diesem Jahr die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse aus Glarus, Riedern, Ennenda und Netstal am Rennen teilnehmen. Es lockt am Samstag, 13. Februar, viele Fahrer und Zuschauer an, voraus-

gesetzt, dass auch bis dahin noch genügend Schnee liegt. Nach der Eröffnung des Rennens durch Vorfahrer Regierungsrat Dr. Andrea Bettiga können die Schülerinnen und Schüler in den Kategorien Ski und Snowboard starten. Interessierte werden gebeten, sich bis am Montag, 8. Februar, anzumelden. Nachmeldungen sind am Renntag noch bis 09.00 Uhr möglich.

Im Zielraum wird eine Festbeiz geführt, die Benützung des Skilifts ist für alle Teilnehmer des Rennens kostenlos.



Achtung – fertig – los! Bald heisst es wieder «in die Hocke gehen» am beliebten Schülerskirennen im Dreieck in Glarus. (Foto: zvg)

Das OK freut sich auf zahlreiches Erscheinen und regen Betrieb. ●

Am Samstag, 30. Januar, im «Schützenhaus»-Saal in Glarus:

Glarner Pelzfellmarkt

Auch in diesem Jahr organisiert der Glarner Jagdverein den traditionellen Pelzfellmarkt im «Schützenhaus»-Saal in Glarus. Am Samstag, 30. Januar, von 10.00 bis 16.00 Uhr stehen die Türen für jedermann offen. Ein Besuch lohnt sich.

Im «Schützenhaus»-Saal wird den Besuchern einiges dargeboten. Neben dem Handel von Fellen aus einheimischer Jagd kann man auch Trophäen der vergangenen Jagdsaison besichtigen. Eine Vielzahl an Ausstellern bietet ihre Waren im Bereich Jagd, Sport, Kleidung, Freizeit und Kunst zum Verkauf an. Ein Besuch lohnt sich definitiv also auch für Nichtjägerinnen und Nichtjäger. Weiter infor-

miert die kantonale Abteilung Wald und Naturgefahren mit einer kleinen Ausstellung fachkompetent über ein Waldthema. Musikalisch umrahmt wird der Anlass von der Jagdhorngruppe Bertini-Spichtig und dem Trio Zwei und Eini. Attraktive Tombolapreise warten zudem auf ihre glücklichen Gewinner. Der Glarner Jagdverein freut sich auf zahlreichen Besuch und heisst



Am Glarner Pelzfellmarkt kann man sich alles Mögliche aus dem Bereich der Jagd anschauen. (Foto: zvg)

alle zum Pelzfellmarkt 2016 herzlich willkommen. Eintritt: 4 Franken (inklusive 1 Tombola-Los). ● eing.

Gegen Armut in der Schweiz

 www.winterhilfe.ch

Herzlichen Dank! Tel. 044 269 40 50, PK 80-8955-1